



Einladung

Stand: 09.10.15

Gesünder mit Apps und Co?

Möglichkeiten und Grenzen digitaler Gesundheitsanwendungen

Fachveranstaltung der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

am Mittwoch, 11. November 2015

15.30 – 19.00 Uhr

im Roten Rathaus, Raum 338

Kosten: die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei

Zur besseren Planung erbitten wir eine **Anmeldung** unter info@lv-selbsthilfe-berlin.de

Kontakt und Information: 030 447 97 67 (Gerlinde Bendzuck), www.lv-selbsthilfe-berlin.de

Immer mehr **digitale Gesundheitsanwendungen** versprechen Betroffenen und ihren Angehörigen Heilung oder Linderung ihrer Beschwerden, ein besseres Krankheits- und Selbstmanagement, verbesserte Dokumentation und Kommunikation mit den Behandlern, Kontakte zu Mitbetroffenen, schnellere Hilfe im Notfall, mehr „Spaß“ und Lebensqualität oder weitere Nutzen. Sensoren in „Wearables“ überwachen Körperfunktionen und lösen Alarme aus. Die ersten Krankenkassen erstatten Kosten für Gesundheits-Apps. Es ist höchste Zeit, aus Patientensicht einen kritischen Blick auf diese dynamische Entwicklung zu werfen.

Die Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin lädt Sie mit der Veranstaltung **Gesünder mit Apps und Co?** ein, sich über Möglichkeiten und Grenzen digitaler Gesundheitsanwendungen zu informieren. Betroffene und Interessierte können

- beispielhaft bestehende oder bald mögliche **Gesundheitsanwendungen kennenlernen und ausprobieren** und den Entwicklern Fragen stellen
- sich über **datenschutzrechtliche Aspekte** und **politische Rahmenbedingungen** informieren

Gemeinsam **diskutieren** Betroffenenvertreter mit Entwicklern, Vertretern von Pharmafirmen, Krankenkassen und Politik darüber, welche Vorteile und Risiken aus Patientensicht mit digitalen Gesundheitsanwendungen verbunden sind. Uns interessiert zudem, wie sich eine stärkere Patientenbeteiligung und Patientenorientierung in der Entwicklung realisieren lässt.

Über Ihren **Besuch** und die **Weitergabe dieser Information** würden wir uns freuen. Einen ersten Programmablauf finden Sie auf der Rückseite.



Gesünder mit Apps und Co?

Möglichkeiten und Grenzen digitaler Gesundheitsanwendungen

Programmablauf

Stand: 09.10.15

Mittwoch, 11. Nov. 2015, Rotes Rathaus Berlin, Raum 338

15.30 – 19.00 Uhr

Moderation: Gerlinde Bendzuck

Vorsitzende der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

Apps

15.30–16.30 Uhr

Entwickler, Agenturen und Anwender präsentieren **Apps** als Beispiele für die Vielfalt des Machbaren sowie verschiedene Konzepte von Umsetzungsformen und Anwendernutzen. Mit dabei sind u.a. *Med Angel* (Temperaturmessung für sensible Medikamente), die Allergiker-App *Husteblume*, das *TK-Diabetes-Tagebuch*, *CardioSecur* (mobiles EKG für Herzpatienten), *mimi* (Hörtest und Verstärker von Musik und Umgebungsgerauschen), die *MS Kognitons-App* (Training von Gedächtnis, Aufmerksamkeit und Exekutivfunktionen) sowie der *DAK-Pflegecoach*.

Digitale Vernetzung

16.30–17.00 Uhr

Vorstellung von **Assistenzsystemen und Netzwerken**, z.B. *PERLEN*: Persönliche Lebensdokumentation für Menschen mit Demenz und Pflegepersonen – ein IT-System zur identitätsbezogenen Alltagsdokumentation. Das Projekt *PflegeTab* nutzt Technik für mehr Lebensqualität trotz Pflegebedürftigkeit bei Demenz.

Pause

17.00–17.30 Uhr

In der **Test-Zone** können die vorgestellten Apps und Systeme ausprobiert werden. Außerdem stellen das Innovationszentrum Connected Living und das DAI-Labor der TU Berlin weitere Gesundheits-Projekte vor wie den Smart Health Assistant, NutriMe (Ernährungsberater) und CLOG (Aktivitäts-Monitor mit verschiedenen Sensoren).

Big Data und der Datenschutz

17.30–18.00 Uhr

Kurzreferate u.a. von Carolyn Eichler, juristische Referentin beim Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit: **Wie sicher sind Gesundheits-Apps?** Aus Sicht des Datenschutzes stellen sich bei der Verarbeitung sensibler Gesundheitsdaten viele Fragen. Zum Beispiel: Wo werden die Daten der Nutzer gespeichert und verarbeitet? Für welche Zwecke werden sie analysiert? Wie sind sie gegen Angriffe gesichert?

Abschlussdiskussion

18.00–19.00 Uhr

- Welche Chancen und Risiken bieten Apps und Netzwerke für eine bessere Gesundheit, mehr Teilhabe und soziale Interaktion des Einzelnen sowie betroffener Bevölkerungsgruppen?
- Wie könnte bei der Entwicklung neuer Anwendungen eine stärkere Patientenbeteiligung und Patientenorientierung beiden Seiten Nutzen bringen?
- Welche politischen Rahmenbedingungen sind nötig, damit Betroffeneninteressen stärker als bisher Berücksichtigung finden?

Mit freundlicher Unterstützung